

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich

**Herausgeber:** Antiquarische Gesellschaft in Zürich

**Band:** 74 (2007)

**Artikel:** Ehemaliges Arzthaus "Lindengarten" : (Kloten, 1820/21)

**Autor:** Böhmer, Roland

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1045549>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

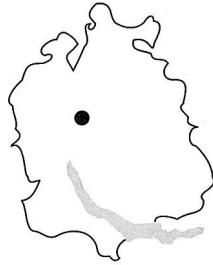
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ehemaliges Arzthaus «Lindengarten»

(Kloten, 1820/21)



Schon manchem Autobahnbenutzer wird kurz nach der Ausfahrt Kloten-Süd in Fahrtrichtung Bülach ein stattliches Haus hart neben der Strasse aufgefallen sein, und er mag sich gefragt haben, was es damit auf sich hat. Die Geschichte des «Lindengartens» reicht bis in den Herbst 1819 zurück. Damals begann der Operator Johann Jakob Tobler, «im Kreuz unterm Lindeli», bei der Verzweigung der Landstrassen nach Seeb und Lufingen, Grundstücke aufzukaufen. Tobler, über dessen Leben kaum etwas bekannt ist, stammte aus Wülflingen. Sein gleichnamiger Vater übte dort den Beruf eines Chirurgen aus. Zudem war er Untervogt und Inhaber der Taverne «zum Hirschen», die ihm seine Frau in die Ehe gebracht hatte. 1820/21 liess Tobler junior auf seinem kurz zuvor gekauften Land in Kloten ein massiv gemauertes, mit einem Walmdach versehenes Wohnhaus mit Praxis erstellen, das wohl von Anfang an zwei Wohnungen enthielt. In seiner Grosszügigkeit übertrifft der «Lindengarten» ähnliche Arzthäuser der Zeit und lehnt sich an Landsitze aus der Zeit des ausgehenden Ancien Régime an. Das Innere wird von einem durchlaufenden Korridor in zwei Hälften unterteilt. Die sechs Wohnräume jeder Etage sind entweder vollständig ausgetäfert oder aber mit Kniestäfer und Stuckdecken ausgestattet. Jedes Geschoss verfügt über drei bemalte Kachelöfen, mit denen alle Wohnräume beheizt werden konnten. Im Dachgeschoss befand sich ein geräumiger Saal mit Stuckdecke (heute unterteilt), der offenbar für grössere Anlässe benutzt wurde. Ausserdem verfügt das Haus über einen grossen, gewölbten Weinkeller. Ein Waschhaus und eine Scheune vervollständigen das Anwesen.

Nach dem Tod von Operator Tobler ging die Liegenschaft an seinen Sohn über, der die Praxis weiterbetrieb. 1877 erwarb der Klotener Landwirt Altorfer den «Lindengarten» für einen seiner beiden Söhne, die im Begriff waren, einen eigenen Hausstand zu gründen. Keiner von ihnen verspürte jedoch Lust, den mitten in Kloten gelegenen väterlichen Hof zu verlassen und sich ausserhalb des Dorfs anzusiedeln. Die Angelegenheit musste deshalb durch Aufwerfen einer Münze entschieden werden.

In der Folge bezog Johannes Altorfer die untere Wohnung im «Lindengarten». Das obere Stockwerk hingegen wurde bis ins frühe 20. Jahrhundert weiter an einen Arzt vermietet. 1882/83 wich die Scheune einem grösseren Neubau. Sonst veränderte sich kaum etwas. Bis heute ist die Liegenschaft im Besitz der Familie Altorfer geblieben. Erika Altorfer-Weidmann lebt seit ihrer Heirat im «Lindengarten» – inzwischen über 60 Jahre. In dieser Zeit hat sich Kloten von einer ländlichen Bauerngemeinde zur modernen Flughafenstadt entwickelt, und die Landschaft hat tief greifende Veränderungen erfahren. Dem «Lindengarten» ist die Ruhe abhanden gekommen. Heute braust der motorisierte Individualverkehr links des Hauses über die Autobahn, rechts über die Lufingerstrasse, und darüber hinweg verläuft die Anflugschneise des Flughafens. 1957 stand der Abbruch des Hauses zur Diskussion, doch wurde das Ausbauprojekt des Flughafens vom Volk abgelehnt. 1968 haben die Altorfers ihren Landwirtschaftsbetrieb, der für moderne Begriffe zu klein war, aufgegeben.

Resignieren oder sich arrangieren? Weichen oder verharren? Erika Altorfer hat sich bewusst für das Zweite entschieden. Der «Lindengarten» ist und bleibt ihre Heimat, in der sie verwurzelt ist. Umsichtig pflegt sie das grosse Haus und kümmert sich um den Garten, dem ihre ganze Leidenschaft gilt. Von ihrer Liebe zu den Pflanzen zeugen im Frühjahr die prachtvollen Orchideen in der Wohnung, und im Sommer prangt jedes Fenster im schönsten Geronienschmuck – ganz so, als ob der «Lindengarten» noch immer ein Idyll wäre.

*Roland Böhmer*



Der «Lindengarten» im Geranien-schmuck. Aufnahme 2004.

Gartenidylle vor der (Lärm-)Kulisse der Autobahn. Aufnahme 2006.

(Fotos Kantonale Denkmalpflege Zürich und Anne Bürgisser, Waster-kingen)